



Kommt so, wie ihr seid!

Warum wir empfehlen, Sternsinger nicht mehr schwarz zu schminken

In letzter Zeit stellen sich viele die Frage, ob es noch zeitgemäß ist, die Sternsinger schwarz zu schminken. Als Träger der Aktion Dreikönigssingen haben wir, das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und der BDKJ, intensiv über diese Frage nachgedacht. Wir haben mit Sternsängern, Begleiterinnen und Verantwortlichen gesprochen. Schwarze Menschen haben uns davon berichtet, wie sie es erleben, wenn weiße

Menschen sich schwarz schminken – zum Beispiel beim Sternsingen.

Im Nachdenken, Zuhören und Diskutieren sind wir zu einem klaren Ergebnis gekommen: Wir sprechen uns dafür aus, die Kinder und Jugendlichen, die beim Sternsingen mitmachen, nicht zu schminken. Wir sagen: Kommt so, wie ihr seid! Dafür gibt es gute Gründe. Vor allem aber gibt es gute Gründe,



Sternsinger-
Pause
in Dillingen
an der Donau

„WIR SAGEN: KOMMT SO, WIE IHR SEID!“

sich mit der Frage zu beschäftigen, warum das Schminken nicht mehr zeitgemäß ist. Auf diesen Seiten möchten wir Ihnen ein paar Anregungen dazu geben.

Eine lange Tradition

Die Sternsingeraktion hat eine lange Tradition, die bis ins späte Mittelalter zurückreicht. Zu dieser Tradition gehören auch die Bilder und Darstellungen der Heiligen Drei Könige, die in der Kunst des Abendlands eine wichtige Rolle spielen. Seit dem frühen Mittelalter war es üblich, dass Caspar, Melchior und Balthasar die drei Lebensalter und die damals bekannten Erdteile Europa, Afrika und Asien repräsentieren. Dem lag der Gedanke zugrunde, dass Gott für alle Menschen Mensch geworden ist.

Diese Darstellungen haben in der Vergangenheit viele Sternsingergruppen inspiriert. Oft wurde ein Sternsinger schwarz geschminkt. So sollte der „afrikanische König“ dargestellt werden. Wir wissen aber, dass die Gleichung von Hautfarbe und Herkunft nicht aufgeht. Wenn ein Mensch schwarz ist, bedeutet das eben nicht automatisch, dass er aus Afrika kommt.

Eine andere, eine rassistische Tradition ist in den letzten Jahren verstärkt in den Blick gerückt: Die öffentliche Debatte um das sogenannte „Blackfacing“ hat deutlich gemacht, wie schwarze Menschen über Jahrhunderte verhöhnt und diskriminiert wurden. In den sogenannten „Minstrel Shows“ des 18. und 19. Jahrhunderts malten sich weiße Menschen in den USA schwarz an, um Menschen mit schwarzer Hautfarbe abwertend darzustellen. In Stereotypen und Klischees wurden die Nachkommen der Sklaven verunglimpft. Unterdrückung und Gewalt gingen mit dieser Diskriminierung einher. Auch wenn dieses „Blackfacing“ nichts mit dem Schminken beim

Sternsingen zu tun hat, bringen es doch viele Menschen damit in Verbindung. Es kann also für Menschen störend oder verletzend sein, wenn sie sehen, dass Sternsinger sich schwarz schminken. Auch deshalb meinen wir, dass die Sternsinger am besten so zum Sternsingen kommen sollten, wie sie sind: vielfältig in ihrem Aussehen.

In Vielfalt unterwegs

Die Sternsinger erfahren in der Vorbereitung und bei der Aktion, wie wichtig ihr Einsatz für benachteiligte Kinder ist. Sie lernen den Alltag von Kindern in anderen Ländern kennen und lassen sich von ihrem Leben bewegen. Und sie lernen: Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Alle sollen so sein dürfen, wie sie sind. Hautfarbe, Geschlecht und Religion zeigen Vielfalt, aber sie trennen nicht. Sie bedeuten nicht „arm“ oder „reich“, sie sagen nichts aus über die Herkunft eines Menschen, sie sind nicht besser oder schlechter.

Wenn Kinder und Jugendliche sich beim Sternsingen engagieren, erfahren sie buchstäblich am eigenen Leib: Wir sind als Königinnen und Könige zu den Menschen gesandt, um den Segen zu bringen. Wir setzen uns ein für eine Welt, in der jeder Mensch so angenommen und geachtet wird, wie er von Gott erschaffen wurde.

Deshalb lohnt es sich, dass wir uns als Verantwortliche, Organisatoren, Begleiter und als Sternsinger mit der Frage des Schminkens beschäftigen. Auch wenn es hier und da bedeutet, sich von einer vielleicht lieb gewonnenen Tradition zu verabschieden.

Sternsinger schwarz schminken?

Nachgefragt

Wir haben mit engagierten Begleiterinnen und Verantwortlichen und mit ehemaligen Sternsängern gesprochen:

Wie haltet ihr es mit dem Schminken bei der Aktion

Dreikönigssingen? Ihre Meinungen und Erfahrungen stellen wir hier vor.



GABI

Gabrielle-Laura Towoua, 24, studiert Gesundheitswesen und ist als Kind in ihrem Heimatort bei Frankfurt Sternsingen gegangen.

„**A**ls ich zehn Jahre alt war, ist mein Bruder gefragt worden: Hey, magst du nicht beim Sternsingen mitmachen, du bist ja eh schon schwarz, dann haben wir einen schwarzen König! Meine Familie und ich, wir waren total schockiert. Heute könnte ich damit umgehen und würde darauf reagieren, aber damals habe ich einfach nur zu meiner Mutter gesagt, das ist total gemein! Jedes Kind soll doch selbst entscheiden können, wie es ist und wer es ist. Ich finde es rassistisch, dass ein Kind darauf festgelegt wird, dass es einfach der schwarze König ist, weil es dunkle Haut hat. Ich will nicht, dass Menschen danach beurteilt oder eingeordnet werden, was sie für eine Hautfarbe haben.

Deshalb finde ich es nicht gut, wenn weiße Kinder beim Sternsingen schwarz geschminkt werden.“

VERENA



Verena Nitzling, 38, organisiert als Gemeindefereferentin in der Pfarrgemeinde St. Markus, Frankfurt-Nied, die Sternsingeraktion und ist in der Vorbereitung des Sternsingertags im Bistum Limburg aktiv.

„**I**n unserer Gemeinde leben viele Kinder mit Migrationsgeschichte und auch viele mit dunkler Hautfarbe. Früher haben wir auch Kinder schwarz geschminkt, wenn sie das wollten. Da habe ich gar nicht drüber nachgedacht, es war irgendwie selbstverständlich. Heute denke ich anders darüber. Denn beim Sternsingen geht es doch nicht darum, welche Hautfarbe die Könige haben.

Die Mission der Sternsinger ist, dass sie den Menschen den Segen Gottes bringen. Und vor Gott sind alle Menschen gleich – und so geliebt wie sie sind.

Jede und jeder kommt so, wie sie und er ist. Dass die Könige mal ursprünglich für die drei Erdteile standen, das hat doch nichts mit der Hautfarbe zu tun!“



LYDIA

Lydia Bausch, 21,
macht eine Ausbildung zur Bürokauffrau. Mit zwei Freunden organisiert sie die Sternsingeraktion in ihrer Pfarrgemeinde im Taunus.

„**I**ch finde: Wenn ein Kind schwarz ist, dann ist es schwarz. Und wenn es weiß ist, ist es weiß. Unsere Sternsinger machen sich zuhause fertig. Wenn dann ein Kind geschminkt zum Sternsingen kommt, dann ist das so. Aber wir als Begleiter würden keine Kinder schminken. Früher haben wir darüber nicht nachgedacht. **Aber jetzt ist das für uns ein Thema, über das wir sprechen bei der Vorbereitung und worüber wir uns Gedanken machen.**“



KATHARINA

Katharina Schlag, 26,
ist Pädagogin und arbeitet in der Jugendhilfe. Seit mehreren Jahren ist sie für die Sternsingeraktion in ihrer Pfarrgemeinde im Westertal verantwortlich.

„**W**ir wohnen auf dem Land. Bei uns gibt es wenige Kinder mit dunkler Hautfarbe. Wir malen die Kinder schon lange nicht mehr an. Als ich Kind war, haben wir das noch gemacht. **Es ist schon ein Verändern, und ich finde es auch einfach unnötig.** Es ist ja egal, wie die Kinder aussehen. Die Hautfarbe der Kinder ist für uns kein Thema. Es hat auch noch kein Kind gefragt, ob es geschminkt werden könnte.“

Kommen Sie ins Gespräch

Wenn in der Vorbereitung auf die Sternsingeraktion die Frage aufkommt, ob einer der Könige schwarz geschminkt werden soll, sprechen Sie im Vorbereitungsteam über das Thema und diskutieren Sie die Aussagen auf dieser Doppelseite.

- Sprechen Sie mit den Sternsingern und den jugendlichen Begleitpersonen.
- Sensibilisieren Sie Ihr Team und die Sternsinger für die Fragestellung.
- Sprechen Sie über die Verletzungen und Diskriminierungen, die schwarze Menschen vielfach erleben müssen.
- Ermutigen Sie die Kinder, so zum Sternsingen zu kommen, wie sie sind.
- Machen Sie deutlich, dass Gewand, Krone und Stern die Sternsinger zu Königinnen und Königen mit einer ganz besonderen Mission machen: Sie zeigen Gesicht für eine Welt, in der jeder Mensch so angenommen und geachtet ist, wie er von Gott geschaffen wurde.

Möchten Sie mehr wissen?

Wir bereiten ein Fortbildungsangebot im Rahmen unserer digitalen Seminare vor. Aktuelle Infos, Hinweise für die Sternsinger-Vorbereitung und Arbeitshilfen gibt's auf: www.sternsinger.de/schminken

Haben Sie Fragen zu diesem Thema? Wir sind für Sie da!

Sprechen Sie uns persönlich an. Übers Telefon erreichen Sie die Sternsinger-Hotline unter: **0241. 44 61-14**
Mo.-Do. 8-17 Uhr, Fr. 8-16 Uhr
Schreiben Sie uns. Wir antworten gern: info@sternsinger.de